fsk Kino

Heft #6 / ab 1.6.

u. a. in diesem Heftchen:

Bis ans Ende der Nacht (Cover) · How to blow up a pipeline · Fucking Bornholm · Nostalgia · Die Verachtung - Le Mépris · filmPOLSKA reloaded: Erotica 2022

Bis ans Ende der Nacht

DE 2023, 123 Min, Deutsch OmeU

Regie: Christoph Hochhäusler

Schnitt: Stefan Stabenow
Kamera: Reinhold Vorschneider
mit: Timocin Ziegler, Thea Ehre, Michael Sideris, Ioana Iacob, Rosa Enskat

am 29..6. mit anschließendem Filmgespräch

Die Stadt, der Müll und der Tod. Sicher hat Frankfurt mehr Kulissen zu bieten, aber es passte auch zur Berlinale 23, diese Stadt in Christoph Hochhäuslers sechstem Film zu sehen, während man den Unort Potsplatz fast schon mochte, weil die Beschissenheit des Mercedes Dings Platz schwerer wog. Natürlich ist *Bis ans Ende der Nacht* aber hauptsächlich ein Kammerspiel an dunklen, zugigen, abschüssigen Orten, auch Melodram mit einem Geschmack von Fassbinder, Film Noir mit verzwickter Handlung. Der verdeckte Ermittler Robert soll in das Umfeld des Großdealers Victor eintauchen, dazu benutzt er Leni, der dafür die Haft gestrichen wird. Allerdings waren Robert und Leni mal ein Paar und Leni war damals noch ein Mann. Schließlich verläuft auch das Eintauchen zu perfekt, Robert und Victor verstehen sich zu gut und Leni freundet sich zu sehr mit Nicole an, der Partnerin von Victor.

Kinofilme über verdeckte Ermittlungen gibt es viele, es handelt sich um ein eigenes Untergenre. Aber Christoph Hochhäuslers Film *Bis ans Ende der Nacht*, der letzte von fünf deutschen Beiträgen im Berlinale-Wettbewerb, schlägt einen eigenen Weg ein. Er hält sich an die Gesetze des Genres und lädt den Thriller melodramatisch auf. Die Spannung, die daraus erwächst, ist auch den Hauptdarstellern Timocin Ziegler und Thea Ehre zu verdanken. Zum Soundtrack gehören Chansons von Zarah Leander, Evelyn Künneke und Hildegard Knef. Eine Verfolgungsjagd ist mit Howard Carpendales Soul-Schlager „Du hast mich“ unterlegt...
(Tagesspiegel, Christian Schröder)

Bis ans Ende der Nacht bleibt dennoch ein Mund, der hinter der Scheibe zum Kuss ansetzt, um nur auf Glas zu treffen; ein Film, dessen Schichten Verstecke bieten, bei deren Erkundung sich die wahren Tränen offenbaren.
(critic.de, Anne Küper)

How to blow up a pipeline

Terrorismus oder Selbstverteidigung? Ist es angesichts des fortschreitenden Klimawandels und den abzusehenden verheerenden Auswirkungen legitim, einen radikaleren Weg einzuschlagen als den bisherigen friedfertigen? Acht junge Leute aus diversen Zusammenhängen haben sich in *How to blow up a pipeline* dafür entschieden und wollen eine Ölleitung sabotieren. Der Akt soll nicht nur aufrütteln, sondern direkte, auch finanzielle Auswirkungen auf die Petroindustrie haben und dort Ängste schüren. In diesem zunehmend spannenden Polit-Thriller, der das provokante, gleichnamige Manifest des schwedischen Wissenschaftlers Andreas Malm ernst nimmt, begleiten wir die Aktionen der Klimaaktivist*innen in der texanische Wüste zunächst so minutiös wie in jedem ordentlichen Heist-Film, unterbrochen nur durch Rückblenden, in denen die persönlichen Beweggründe ausgeführt werden. Da jederzeit etwas in die Luft fliegen kann, auf technischer Ebene wie untereinander, fiebern wir mit und fragen uns dann, wie die Sache wohl ausgeht ...
Der Film ist im Übrigen keine Anleitung zum Bombenbau, sondern eine Genre-Film mit hohem Eskapismus-Potential, der höchst aktuelle Fragen aufwirft.

„... Der Film orientiert sich an seinen Helden: Er will das Publikum zum Handeln anregen, statt sich zu unterwerfen. Es ist eine Höllenfahrt. Nach seiner Premiere in Toronto im vergangenen Jahr bezeichnete die New York Times HOW TO BLOW UP A PIPELINE als „kulturelles Wahrzeichen“ für seine sympathische Sicht auf den Öko-Terrorismus, während die Washington City Paper seine jugendliche Besetzung als ‚eine viel intensivere, explosive Version von *The Breakfast Club*‘, beschrieb.“ Simran Hans | The Guardian

US 2022, 106 Min., engl. OmU

Regie: Daniel Goldhaber

Kamera:
Tehillah De Castro
Schnitt:
Daniel Garber
mit Ariela Barer,
Kristine Froseth,
Lukas Gage,
Forrest Goodluck,
Sasha Lane,
Jayme Lawson

Fucking Bornholm

PL 2022, 96 min, poln., dän. OmU

Regie: Anna Kazejak

Kamera: Jakub Stolecki
Schnitt: Maciej Pawlinski mit Agnieszka Grochowska, Maciej Stuhr, Grzegorz Damięcki, Jasmina Polak, Magus Kreppe

Das gemeinsame Campingwochenende auf der dänischen Insel Bornholm ist Tradition. Maja und Hubert reisen mit ihren Kindern Eryk und Wiktor an, während ihr Freund aus Studienzeiten, der geschiedene Dawid, dieses Jahr mit Sohn Kaj und seiner deutlich jüngeren Tinder-Freundin, der Psychologiestudentin Nina, auftaucht. Die Reisegruppe freut sich auf entspannte Maitage im Ostseeparadies, doch bereits auf der Fähre wirkt die Stimmung angespannt – und Nina und Hubert flirten miteinander. Kaum sind die Wohnwagen direkt am Strand bezogen, kommt es unter den vorpubertären Kindern zu einem sexualisierten Übergriff. Erschüttert versucht die erschöpfte Maja richtig zu reagieren, während die anderen Erwachsenen sich nicht aus der Urlaubsruhe bringen lassen. Bald brechen Konflikte auf, die schon lange unter der Oberfläche schwelen. (indiekino)

„Nicht nur die Ausgangskonstellation von Anna Kazejaks *Fucking Bornholm* erinnert deutlich an die moralischen Versuchsanordnungen, mit denen der schwedische Regisseur Ruben Östlund in den letzten Jahren große Erfolge feierte. Besonders sein *Force Majeure*, in dem ebenfalls eine Familie im Urlaub mit männlicher Schwäche konfrontiert wurde, scheint Vorbild gewesen zu sein, mit einem großen Unterschied: Kazejak wirft einen dezidiert feministischen Blick auf ihre Figuren, wobei besonders Maja im Mittelpunkt steht.

In pointierten Dialogen entfaltet sich ein komplexes Figurengeflecht, bei dem immer wieder angedeutet wird, wie sehr sich Maja in den Dienst ihrer Familie, ihres Mannes und ihrer Kinder stellt und ihre eigenen Wünsche dabei zurückstellt. Während sie sich um die Kinder kümmert, geht Hubert seinen Hobbys nach. Ganz selbstverständlich mutet diese Aufgabenverteilung an, ein Ausbruch aus diesen traditionellen Konventionen scheint kaum möglich.

Dementsprechend wird auch die Situation zwischen den Kindern bald vergessen, scheinen die unterschwelligen Konflikte immer wieder auszubrechen, nur um dann doch wieder zu verschwinden. Eine Katharsis bleibt somit aus, ein versöhnliches oder anderweitig zugespitztes Ende sucht man vergebens. Man mag das unbefriedigend finden, aber es passt zu einem genau beobachteten Film, der auf überzeugende Weise zwischen komödiantischen und dramatischeren Momenten changiert und dabei viel über Geschlechterrollen und Vorstellungen von Männlichkeit erzählt.“

M.Meyns | programmkino.de

IT / FR 2022,
118 Min., ital. OmU

Regie: Mario Martone

Kamera: Carmine Guarino
Schnitt: Jacopo Quadri
mit:
Pierfrancesco Favino,
Francesco Di Leva,
Tommaso Ragno

Kaum ist Felice wieder in Neapel, geht er hinaus auf die Straße und taucht ein in das Chaos der trubeligen Großstadt mit ihrem Lärm, ihren unzähligen verschlungenen Gassen und Gässchen, ein Labyrinth voller Mysterien, voller Dreck und Blumen – eine Mischung aus alt und neu, hell und dunkel, pittoresk und hässlich zugleich. Am nächsten Tag besucht er seine Mutter, die allein in einer düsteren, zugeräumten Wohnung lebt. Sie ist nur noch Haut und Knochen. Ihretwegen ist er gekommen, und ihretwegen will er bleiben. Er versorgt sie, badet sie und kauft ihr neue Kleidung. Wenige Tage später hat er in seinem alten Viertel mit dem schönen Namen Sanità eine Wohnung angemietet und nimmt die Mutter bei sich auf. Immer öfter holen ihn die Erinnerungen an seine Jugend ein – er war damals eine große Nummer im Kiez mit seinem Moped, ständig auf Achse und gierig, etwas Neues zu erleben. Kaum jemand erkennt ihn heute noch, doch er wird gewarnt: Sein ehemaliger bester Freund Oreste ist der „Malommo“, ein schlechter Mensch, einer der Mafiabosse in der Gegend. Skrupellos und gewalttätig gebietet er über das gesamte Viertel. Sein größter Gegner ist der kämpferische Pfarrer Don Luigi, der versucht, mit Idealismus und guten Ideen die Herrschaft der Camorra zu brechen. Nach dem Tod der Mutter schließen Felice und Don Luigi Freundschaft. Immer tiefer taucht Felice ein in die Stadt am Fuße des Vesuvs, aber wie ein Damoklesschwert schwebt ein Geheimnis über ihm. (...)

Pierfrancesco Favino spielt den Felice als ruhigen, schwer durchschaubaren Mann, der offenbar einiges hinter sich hat. Er strahlt viel Gelassenheit aus, lässt sich kaum aus der Ruhe bringen, lächelt selten. Er lässt sich durch die Stadt treiben und ist doch kein Getriebener. Nebenbei erfährt man, dass er mittlerweile als reicher Mann im Libanon lebt, eine Ärztin geheiratet hat und Moslem wurde. Doch seine Rückkehr nach Neapel löst offenbar etwas in ihm aus, was er nur schwer kontrollieren kann. Er will sich der Vergangenheit stellen, will Klarheit – tabula rasa für sich selbst. Dafür braucht er die Mitwirkung des Malommo, seines alten Freundes Oreste. Nur mit seiner Hilfe kann Felice sich seinen Traum erfüllen, seine Frau zu sich holen und in Neapel bleiben. Ein Hoffnungsschimmer ...

Gaby Sikorski | programmkino.de

Filme

F*cking Bornholm, OmU

Polnisch / Dänisch mit dt. Untertiteln
ab 1. Juni

HOW TO BLOW UP A PIPELINE

Englisch mit deutschen Untertiteln
ab 8. Juni

NOSTALGIA OmU

Italienisch mit deutschen Untertiteln
ab 8. Juni

BIS ANS ENDE DER NACHT OmeU

deutsche OF mit englischen Untertiteln
ab 22. Juni

WA: LE MEPRIS OmU

Französisch mit deutschen Untertiteln
ab 22. Juni

TRENQUE LAUQUEN

Spanisch mit deutschen Untertiteln
ab 15. Juni / am WE

weiterhin:

ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED OmU
Englisch mit deutschen Untertiteln

DIE LINIE OmU
Französisch mit deutschen Untertiteln

Music OmU
Griechisch mit deutschen Untertiteln

SUZUME OmU
Japanisch mit deutschen Untertiteln

ROTER HIMMEL dtOmeU
deutsche OF mit englischen Untertiteln

DAS LEHRERZIMMER

Programm vor

Do.,	**1.6.**
17:45	Das Lehrerzimmer
18.15	Die Linie
20:00	Fucking Bornholm
20:30	All the Beauty & the Bloodshed
Fr., .	**2.6.**
17:45	Das Lehrerzimmer
18.15	Die Linie
20:00	Fucking Bornholm
20:30	All the Beauty & the Bloodshed
Sa.,	**3.6.**
13:00	Suzume
13:30	All the Beauty & the Bloodshed
15:30	Roter Himmel
16:00	Music
17:45	Das Lehrerzimmer
18.15	Die Linie
20:00	Fucking Bornholm
20:30	All the Beauty & the Bloodshed
So.,	**4.6.**
13:00	Suzume
13:30	All the Beauty & the Bloodshed
15:30	Roter Himmel
16:00	Music
17:45	Das Lehrerzimmer
18.15	Die Linie
20:00	Fucking Bornholm
20:30	All the Beauty & the Bloodshed
Mo.,	**5.6.**
17:45	Das Lehrerzimmer
18.15	Die Linie
20:00	Fucking Bornholm
20:30	All the Beauty & the Bloodshed
Di.,	**6.6.**
17:45	Das Lehrerzimmer
18.15	Die Linie
20:00	Fucking Bornholm
20:30	All the Beauty & the Bloodshed
Mi.,	**7.6.**
17:45	Das Lehrerzimmer
18.15	Die Linie
20:00	Fucking Bornholm
20:30	All the Beauty & the Bloodshed

OmU:
Originalfassung mit dt. Untertiteln

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

m 1. - 28.6.2023

Do.,	**8.6.**
17:30	All the Beauty & the Bloodshed
18:15	Fucking Bornholm
20:00	How to blow up a Pipeline
20:30	Nostalgia
Fr.,	**9.6.**
17:30	All the Beauty & the Bloodshed
18:15	Fucking Bornholm
20:00	How to blow up a Pipeline
20:30	Nostalgia
Sa.,	**10.6.**
13:00	Roter Himmel
13:15	Suzume
15:15	How to Blow up a Pipeline
15:45	Nostalgia
17:30	All the Beauty & the Bloodshed
18:15	Fucking Bornholm
20:00	How to blow up a Pipeline
20:30	Nostalgia
So.,	**11.6.**
13:00	Roter Himmel
13:15	Suzume
15:15	How to Blow up a Pipeline
15:45	Nostalgia
17:30	All the Beauty & the Bloodshed
18:15	Fucking Bornholm
20:00	How to blow up a Pipeline
20:30	Nostalgia
Mo.,	**12.6.**
17:30	All the Beauty & the Bloodshed
18:15	Fucking Bornholm
20:00	How to blow up a Pipeline
20:30	Nostalgia
Di.,	**13.6.**
17:30	All the Beauty & the Bloodshed
18:15	Fucking Bornholm
20:00	How to blow up a Pipeline
20:30	Nostalgia
Mi.,	**14.6.**
17:30	All the Beauty & the Bloodshed
18:15	Fucking Bornholm
20:00	How to blow up a Pipeline
20:30	Nostalgia

Die genauen Zeiten ab 15.6. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

ab 15. Juni

- TRENQUE LAUQUEN

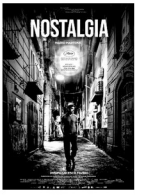
ab 22. Juni

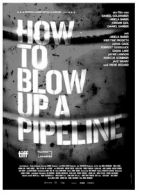
- BIS ANS ENDE DER NACHT
- → Filmgespräch am 29.6.
- LE MEPRIS / DIE VERACHTUNG

FilmPolska reloaded

Mi., 21.6. 18:00
EROTICA 2022
poln. OF mit engl. Untertiteln

das Programmheft ab 29.6.23 erscheint am 27.6.23





OmeU / dtOmU:
Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

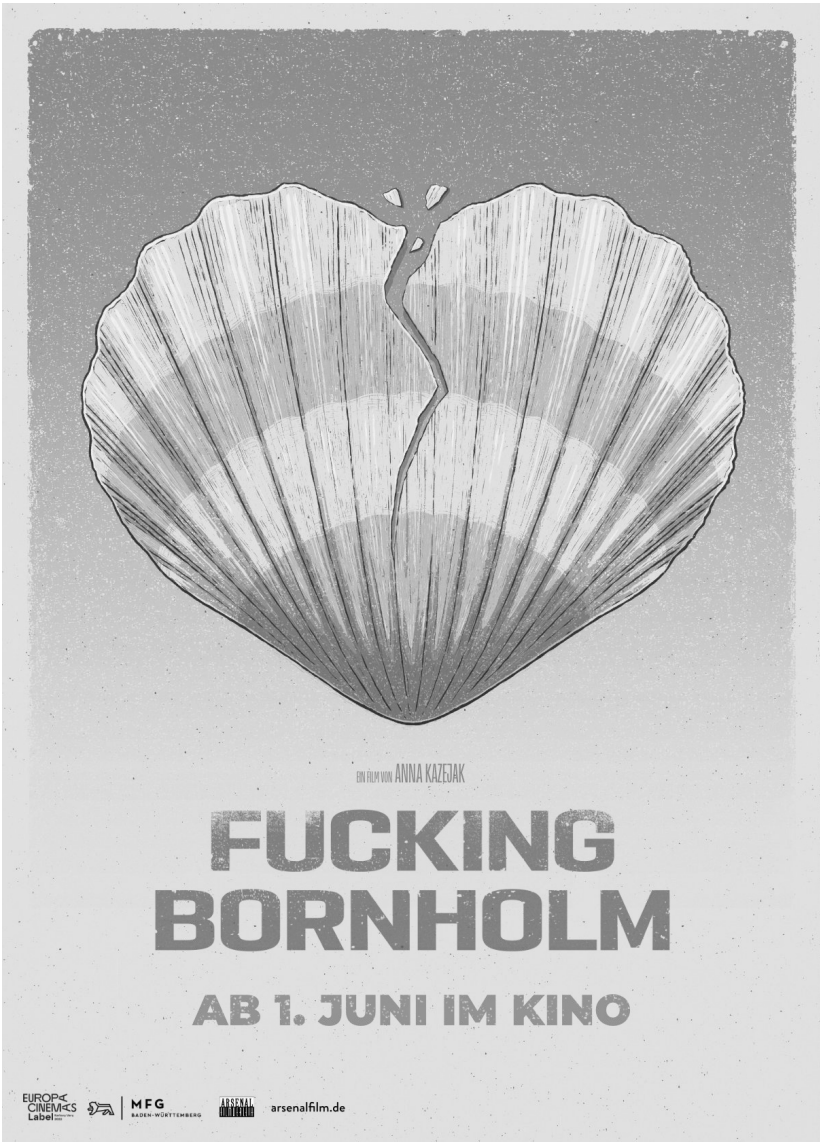
www.fsk-kino.de

Die Verachtung - Le Mépris

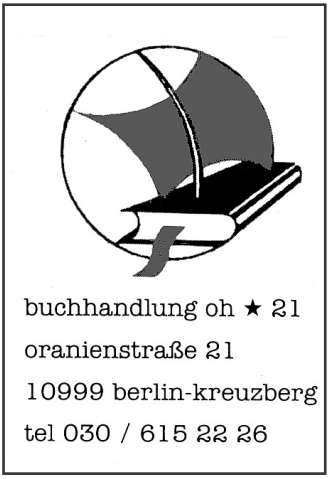
Ein amerikanischer Filmproduzent engagiert einen Drehbuchautor, weil er meint, sein Regisseur sei dabei, einen Flop zu drehen. Die Ehe des Drehbuchautors geht dabei zu Bruch, weil seine Frau nicht ertragen kann, dass ihr Mann sich dem Geldgeber verkauft mehr noch, das Gefühl hat, dass er sogar sie selbst dem Produzenten anbietet. Godard macht ein Experiment: Er dreht einen teuren Film mit zwei Großproduzenten (Carlo Ponti und dem Amerikaner Levine), die eine Rendite erwarten über das Thema „was passiert, wenn die Geldgeber dem Regisseur in den Film dreinreden?“ Er engagiert einen berühmten Regisseur für die Rolle des Regisseurs, spielt selbst den Assistenten und bittet seinen Hauptdarsteller, zum Drehen seine eigene Kleidung zu tragen. So wird klar, das ist nicht nur Filmhandlung, sondern auch Realität, und wenn er den ganzen Film über den Regisseur gegen den Produzenten in Schutz nimmt, verkauft er dessen realem Pendant ein Plädoyer für die Freiheit des Künstlers gegenüber dem Geldgeber. Dumm nur, dass die vermeintlich Gefoppten dann doch immer am längeren Hebel sitzen und so gemeine Dinge tun wie z.B. eine Nacktszene mit Brigitte Bardot in den Film zu zwingen.
Dieser Film wurde in 4K digital restauriert. Durch die Version des Films hat man die Gelegenheit, zur ursprünglichen Farbpalette des Films zurückzukehren. Um die Restaurierung zu optimieren, wurden das ursprüngliche 35-mm-Negativ und Szenen aus dem Zwischenpositiv sowie die Referenzkopie verwendet, die 2002 von Raoul Coutard, dem Kameramann des Films, überarbeitet wurde.
FR. 1963, 105 Min., frz. OmU, Regie: J.-L. Godard, Kamera: Raoul Coutart, mit: Michel Piccoli, Brigitte Bardot, Jack Palance, Fritz Lang, Francesca Vanini, Georgia Moll

Trenque Lauquen

Laura, eine junge Biologin aus Buenos Aires, kommt für einen Forschungsauftrag in die Provinzstadt Trenque Lauquen – und verschwindet plötzlich. Zwei Männer machen sich auf die Suche nach ihr, beide lieben diese Frau, beide verstehen nicht, warum sie gegangen ist. Spielt die russische Autorin Alexandra Kollontai eine Rolle, die Laura zuletzt las? Was hat es mit dem geheimnisvollen Briefwechsel auf sich, den Laura gefunden hatte, versteckt in den Büchern der lokalen Bibliothek? Während die beiden Männer sich auf ihre Spur begeben und Vermutungen anstellen, hält eine unheimliche Entdeckung im See des örtlichen Parks die Menschen der Kleinstadt in Atem ...
Mit ihrem dritten Spielfilm feiert Laura Citarella die Lust am Geschichtenerzählen und bedient sich bei so unterschiedlichen Genres wie Detektivgeschichte, Liebesfilm, Film noir und Mysterydrama mit einer an David Lynch erinnernden Note. Citarella ist Mitglied des argentinischen Filmkollektivs *El Pampero Cine*, das uns 2018 das vor Ideen übersprudelnde Kinowunderwerk *La Flor* bescherte.
AR/DE 2022, Teil 1: 128 Min./Teil 2: 132 Min., span. OmU, Kamera: Agustín Mendilaharzu, Inés Duacastella, Yarará Rodriguez, Schnitt: Miguel de Zuviría, Alejo Moguillansky, mit Laura Paredes, Ezequiel Pierri, Rafael Spregelburd, Elisa Carricajo, Juliana Muras, Verónica Llinás, Cecilia Rainero u. a.


EIN FILM VON ANNA KAZEJAK
FUCKING BORNHOLM
AB 1. JUNI IM KINO
EUROPA CINEMAS Label
MFG BADEN-WÜRTTEMBERG
ARSENAL
arsenalfilm.de

seit 1984
HILLMANN
Lebensmittel und Catering
Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de


buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

filmPOLSKA reloaded: Erotica 2022

Eine Frau erstickt in einer Welt mit strikt getrennten Geschlechtern an ihrer Ehe mit einem untreuen Mann. Eine zweite wird aus einem havarierten Zug evakuiert und nähert sich illegal einem jungen Mann an. Eine dritte übt mit einem Roboterkind für die Elternschaft und wartet sehnsüchtig auf die Genehmigung dafür. Eine vierte kann in einer postapokalyptischen Betonwelt nur noch betrunken Sex haben. Eine fünfte versammelt Leidensgenossinnen um sich und begibt sich auf einen Rachefeldzug an der Männerwelt.

In fünf Episoden entwerfen Regisseurinnen nach Drehbüchern namhafter Schriftstellerinnen – unter ihnen die Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk und Bestseller-Autorin Joanna Bator – dystopische Visionen über eine nicht allzu fern liegende Zukunft. Im Speziellen beschäftigen sie sich mit der Rolle der Frauen. Bereitet gesellschaftlicher Fortschritt den Weg zur Emanzipation? Bleibt in einer von Technik dominierten Welt Platz für Gefühle?

Folgt man den Autorinnen, ist die Zukunft wenig verheißungsvoll. Missstände werden nicht beseitigt, sondern eher noch verstärkt, soziale Ungleichheiten manifestiert, Freiheit und Individualität bleiben auf der Strecke. Für Gefühle, Sinnlichkeit und Erfüllung bleibt in der kalten, düsteren Realität kein Platz. [Rainer Mende]

PL 2022, 137 Min, OmeU, Regie: Anna Kazejak, Anna Jadowska, Kasia Adamik, Jagoda Szelc, Olga Chajdas, Kamera: Ita Zbroniec-Zajt, Małgorzata Szyłak, Jacqueline Sobiszewski, Przemysław Brynkiewicz, Rafał Paradowski, Schnitt: Maciej Pawliński, Anna Koc-Wittels, Kasia Adamik, Anna Garncarczyk, mit: Agata Buzek, Monika Pikuła, Agnieszka Żulewska, Sara Celler-Jezierska, Małgorzata Bela u. a. (21.6. 18:00)

... weiterhin

Die Linie Ihre Gewaltausbrüche haben Margaret, 35Jahre alt, ihre Beziehung gekostet. Sie zieht wieder zu ihrer Mutter Christina. Doch die labile, unreife 55-Jährige macht sie als älteste Tochter für das Scheitern ihrer Karriere als Konzertpianistin verantwortlich. Ein Streit der beiden eskaliert, und die wütende Margaret schlägt auf ihre Mutter ein. Die Justiz wird aktiv und die Dynamik in der Familie noch komplizierter: Aufgrund eines Kontaktverbots darf Margaret sich dem Haus ihrer Mutter nun nur noch auf 100 Meter nähern, was ihre Sehnsucht nach familiärer Nähe verstärkt. *La Ligne, CH/FR/BE 2022, 104 Min., frz. OmU, Regie: Ursula Meier, Kamera: Agnès Godard, Schnitt: Nelly Quettier, mit Stéphanie Blanchoud, Valeria Bruni Tedeschi, Elli Spagnolo*

Das Lehrerzimmer Carla Nowak, eine engagierte Sport- und Mathematiklehrerin, tritt ihre erste Stelle an einem Gymnasium an. Im neuen Kollegium fällt sie durch ihren Idealismus auf. Als es an der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und einer ihrer Schüler verdächtigt wird, beschließt sie, der Sache eigenständig auf den Grund zu gehen. Zwischen empörten Eltern, rechthaberischen Kollegen und angriffslustigen Schülern versucht Carla zu vermitteln, wird dabei jedoch schonungslos mit den Strukturen des Systems Schule konfrontiert. *DE 2023, 94 min, Deutsch, Türkisch, Polnisch, Englisch OmU, Regie: İlker Çatak, Schnitt: Gesa Jäger, Kamera: Judith Kaufmann, mit: Leonie Benesch, Leonard Stettnisch, Eva Löbau, Michael Klammer*

All the Beauty and the Bloodshed ein Film über die Fotografin Nan Goldin und deren Kampf gegen das Pharmaunternehmen Purdue. „Poitras hat für *All the Beauty and the Bloodshed* im vergangenen Jahr den Goldenen Löwen auf dem Filmfestival von Venedig bekommen. Mit Recht. Denn dieser Film ist keine anklagende Dokumentation über die Machenschaften der Sacklers, auch keine Geschichte, in der eine Künstlerin es schafft, einen großen Konzern in die Knie zu zwingen. Es ist ein Film, der zusammenfasst, worum es in Nan Goldins Kunst geht und warum das, was sie tut, so wichtig ist und so viele Menschen immer noch berührt. So nah wie Laura Poitras ist dem wohl noch niemand gekommen.“ FAZ. *US 2022, 117 Min., engl. OmU, Regie: Laura Poitras, Kamera: Nan Goldin, mit: Nan Goldin, David Armstrong, Marina Berio*

Vorschau ...

Thomas Schütte - Ich bin nicht allein „Sieben Meter hoch wird sie und soll vor die Deutsche Bank – wenn es die nächstes Jahr noch gibt“. Künstler Thomas Schütte spricht von seinem Monumentalwerk: Der überlebensgroßen Bronze einer Meerjungfrau. Schaffensprozess und Dokumentation laufen sehr strukturiert ab – und doch bleibt Platz für Zufall. Wenn beispielsweise die außer Kontrolle geratene Maschine ein Muster fräst, das direkt ins Konzept eingebunden wird. In der Werkstatt erfährt man, warum Wachs ein „fieses“ Material ist, wie Maßstäbe mittels Feuerzeug umgerechnet werden oder wie Computersimulation den Kreativprozess unterstützt. Hohen Stellenwert hat der kontinuierliche Gestaltungsdiskurs, an dem zahlreiche Mitarbeiter.innen beteiligt sind – denn: Thomas Schütte ist in der Tat nicht allein. (Anja Klauck) *DE 2023, 94 Min., engl., franz. deutsche OmU, Regie: Corinna Belz, Schnitt: Rudi Heinen, Kamera: David Wesemann, Jule Katinka v. Cramer (ab 29.6., am 2.7. mit anschließendem Filmgespräch)*

Unser Fluss ... Unser Himmel Eine Nachbarschaft in Bagdad mit Menschen unterschiedlicher Religion und Herkunft im Winter 2006. Eine Nachbarschaft, die sich umeinander kümmert, zusammenhält und es schafft verbindende und schöne Momente trotz Anschläge, Leid und Elend, zu erleben. Die Menschen kämpfen um Normalität und Nähe, lachen sich ihre Ängste von der Seele, trauern und weinen um Verlorenes und setzen sich alle damit auseinander, welche Zukunft sie im Irak, in Bagdad, welche Zukunft ihre Kinder dort haben können. *UK, FR, DE, KW 2021, 117 Min., arab.OmU, Regie: Maysoon Pachachi, Schnitt:Alexandre Donot, Kamera: Jonathan Bloom, mit: Darina Al Joundi, Zainab Joda, Basim Hajar, Labwa Arab, Amed Hashim (ab 6.7.)*

Geranien Nina ist Schauspielerin und lebt selbstbestimmt mit Mann und Kind in Amsterdam. Doch die Beerdigung ihrer geliebten Oma, der Mutter ihrer Mutter, reißt sie da raus. Zurück im Ruhrgebiet wird sie mit dem verdrängten Familienleben ihrer Heimat konfrontiert.
DE 2023, 84 Min., Regie: Tanja Egen, Kamera: Claudia Schröder, Schnitt: Nicolas Dusollier, mit: Friederike Becht, Marion Ottschick, Peer Martiny, Jasmina Music, Aleksandra Corovic, Stefanie Meier (ab 29.6.)

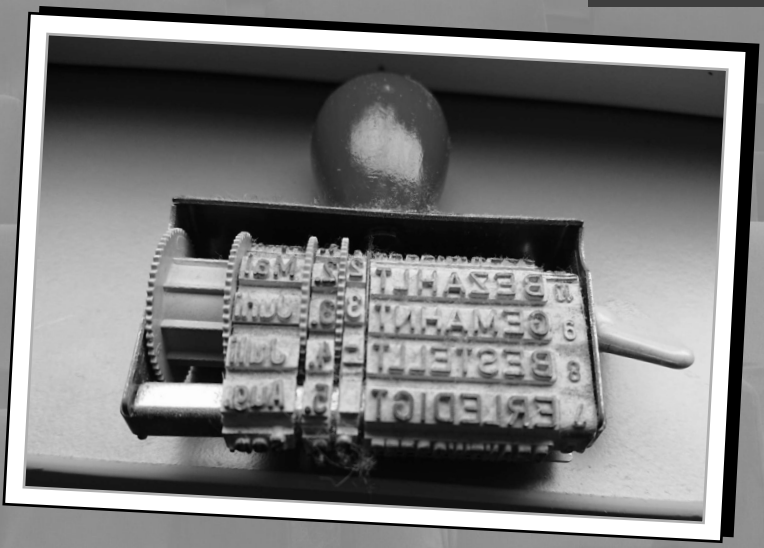
fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 **Eintritt:** 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €.
Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email**: post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

INDIEKINOBERLIN

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA



taz

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 06/23

○ **per Post an:**

○ **per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:**

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.